

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 09. September 2013, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
Anwesend	Aebi	Christian	Anwohner
	Agoues	Orrin	CVP, Präsident
	Alvarez	Cipriano	SP und Schulkommission Länggasse-Felsenau
	Baumann	Jeannine	Bewohnerin Aaregg
	Camenzind	Peter	IG Äussere Enge
	Forter	Arnold	Engehalde
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein
	Neuenschwander	Thomas	Jugendarbeit Engehalbinsel Länggasse
	Reichardt	Paul	SP Länggasse-Felsenau
	Rub	Pascal	FDP Länggasse
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Signer	Stefan	Längassleist
	Weder	Jürg	Anwohner
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Trakt. 3	Müller	Ueli	Stadt Bern, Direktion für Tiefbau, Fachstelle ÖV
	Rupp	Marco	Ecoptima AG
Gast zu Trakt. 4	Hänsenberger	Irene	Leiterin Schulamt
Gast zu Trakt. 5	Bühlmann	Kilian	Universität Bern
	Brünisholz	Christa	Universität Bern
	Lolli	Lorenzo Pierre	Kanton Bern, Gesamtprojektleiter Mittelstrasse 43
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Marti	Ursula	SP
	Zurbrügg	Simon	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juni 2013
3. Regionales Tramkonzept den Stadtteil II betreffend
4. Aula Standorte in der Länggasse, vorgestellt von Irene Hänsenberger (Leiterin Schulamt)
5. Uni-Mittelstrasse, vorgestellt von Kilian Bühlmann (strategische Raumplanung Uni Bern) mit Delegation
6. Viererfeld/Mittelfeld nach dem zweiten Runden Tisch
7. Abschaffung polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder, Beat Wermuth
8. Quartiertreff Aaregg Finanzierungsantrag für Fest
9. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb, vorgestellt durch Beat Wermuth
10. IG Mittelstrasse, Rück-/Ausblick
11. Aus dem Vorstand
12. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt. Aus organisatorischen Gründen wird Traktandum 4 (Aula) vor Traktandum 3 (Regionales Tramkonzept) behandelt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 3. Juni 2013

Das Protokoll vom 3. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

3. Regionales Tramkonzept den Stadtteil II betreffend

Herr Marco Rupp orientiert über das zukünftige Konzept des öffentlichen Verkehrs in der Länggasse. Die Planung reicht weit voraus. Im Moment steht noch nichts definitiv fest. Das ganze Verkehrssystem ist zu berücksichtigen mit öffentlichem und privatem Verkehr, Langsamverkehr usw. Bus, Tram, Zug, Nah- und Fernverkehr, Umsteigeeknotenpunkte. Vision Jahr 2030: Wie hoch wird die Nachfrage sein? Sie ist unter anderem abhängig von der Siedlungsentwicklung, der Wohndichte und der gesamten Verkehrsentwicklung.

Heute existieren für Bus und Tram fünf West- und vier Ostäste. Die Buslinien 12 (Länggasse) und 20 (Wyler) haben die höchste Nachfrage. Hier wird eine Verknüpfung der beiden Linien diskutiert. Eine kleinere Nachfrage besteht im Weissenbühl und im Fischermätteli. Offen sind folgende Entscheidungen: Anbindung Wankdorf-City, Erschliessung VonRoll, Umstellung auf Bus Fischermätteli, neue Lösungsansätze Inselareal/Güterbahnhof.

Als nächster Schritt erfolgt eine Zweckmässigkeitsbeurteilung betreffend 12er-Bus-Linie, Mitwirkung bis 20.09.2013, danach Auswertung und weitere Diskussionen

Nachtrag Argumentarium: Verknüpfung Länggasse – Wyler-Wankdorf

Regionalkonferenz Bern-Mittelland vom 17.09.2013

Nachfolgend sind die wichtigsten Gründe aufgeführt, weshalb es zweckmässig ist, den Ast Länggasse der Linie 12 mit der Linie 20 Wyler-Wankdorf zu verknüpfen.

- ▶ Von der Struktur her sind das Länggassquartier und das Nordquartier sehr ähnlich. Beide Quartiere weisen wichtige Bildungseinrichtungen (Universität, Gewerbeschule, Feusi) auf, welche eine ähnlich hohe Nachfrage (Tagesverkehr) generieren. Insbesondere auch wenn man die Spitzenstunde betrachtet, ist die Verknüpfung dieser beiden Äste am naheliegendsten.
- ▶ Heute werden beide Äste (Länggasse und Wyler-Wankdorf) mit Gelenk-Trolleybus betrieben. Bei beiden stellt sich die Frage nach dem Einsatz eines leistungsfähigeren Transportgefässes. Wenn man Überlegungen zu Linienverknüpfungen anstellt, sind immer die gesamten Linien und nicht nur die isolierten Äste anzuschauen:
 - ▶ Eine Verknüpfung des Astes Länggasse (Linie 12) mit dem Ast Wankdorf (Linie 9) könnte aufgrund der z.T. ähnlichen Nachfrage längerfristig allenfalls in Frage kommen. Kurz- bis mittelfristig ist eine solche Verknüpfung aufgrund der unterschiedlichen Traktion (Bus bzw. Tram) jedoch nicht machbar. Der Ast Wabern (Linie 9) wäre zudem mit dem Ast Wyler (Linie 20) zu verknüpfen. Eine Führung dieser Tramlinie mit der Querung des Bubenbergrates Richtung Hirschengraben wäre aber sehr schwierig. Aufgrund der unterschiedlichen Traktion ist zudem eine solche Verknüpfung kurz- bis mittelfristig nicht machbar.
 - ▶ Eine Verknüpfung des Astes Länggasse (Linie 12) mit dem Ast Ostermundigen (Linie 10) könnte aufgrund der z.T. ähnlichen Nachfrage längerfristig ebenfalls in Frage kommen. Mittelfristig ist eine solche Verknüpfung aufgrund der unterschiedlichen Traktion (Bus bzw. Tram, unter der Annahme, dass TRB realisiert wird) jedoch nicht umsetzbar. Der Ast Köniz-Schliern (Linie 10) wäre zudem mit dem Ast Wyler (Linie 20) zu verknüpfen. Dies stellt aufgrund der unterschiedlichen Nachfrage keine zweckmässige Verknüpfung dar.

Ueli Müller betont, dass der Gemeinderat auf Stellungnahmen der betroffenen Stadtteile angewiesen ist.

Konrad Guggisberg dankt den Herren Rupp und Müller für die Informationen und den Besuch der QLä-Stitzung.

Diskussion

Aus der Mitte der Versammlung werden angesprochen:

- Fussgängerbrücke Länggasse-Lorraine: Variantenbeurteilung. Federführung hat die Stadt. Die Finanzierung würde durch den Bund mitgetragen.
- RBS: Gleise werden unterhalb der bestehenden Gleisanlagen eingebaut, verknüpft mit dem Hirschengraben.
- Erschliessung VonRoll: Ringbus. Der Vorteil von Einsatzkursen Postautos vom Bahnhof bis Güterbahnhof zu Spitzenzeit ist eine bedarfsgerechte Verdichtung, ein Ringbus wäre ein starres System.
- 12-er-Bus nicht mehr durch die Innenstadt: 12er- und 20er-Linie haben ein ähnliches Benutzungsprofil, d.h. mit Spitzenzeiten morgens und abends, hingegen hat die 9er-Tramlinie während des ganzen Tages eine gleichmässig hohe Nachfrage.
- Länggassstrasse/Ampel Neufeldstrasse: Müssen die Postautos priorisiert werden?

4. Aula Standorte in der Länggasse

Die Totalsanierung des grossen Länggassschulhauses ist gegenwärtig im Gang. Nachdem der Bau einer Aula vom Sanierungsprojekt abgespalten worden ist, hat eine Kommission verschiedene alternative Standorte geprüft. Die Anforderungen an eine Aula aus Schulperspektive sind ebenso vielfältig wie die Veranstaltungen in einem Schulkreis selbst. Die Aula sollte zwischen 200 und 300 Personen Platz bieten.

Frau Irene Hänsenberger, Leiterin Schulamt der Stadt Bern, präsentiert im Sinne einer Meinungsbildung im Quartier die Evaluationsergebnisse der Kommission, die 10 Standorte im Quartier untersucht hat. Dabei wurden Vor- und Nachteile notiert und jeder Standortvariante eine Ampel zugeordnet (rot=nicht möglich, gelb=eventuell, grün=möglich).
Nachfolgend Auszüge aus der Präsentation von Frau Hänsenberger:

Standort	Kommissionsmeinung	Ampel
Vis-à-vis Engeschulhaus (Vierfeld)	Aus schulorganisatorischer Sicht und auf Grund der planerischen Unsicherheiten im Bereich des Vierfelds nicht weiter verfolgen. Aus Perspektive SPA als mittelfristige Option nicht zum vornherein zu verwerfen. Unterschiedliche Meinungen bezüglich der weiteren Vertiefung	gelb
Mittelfeld	Ohne Bezug zu Schulanlage. Aus schulorganisatorischer Sicht nicht weiter zu verfolgen	Rot
Ehemalige Buswendeschlaufe	Ohne Bezug zu Schulanlage. Aus schulorganisatorischer Sicht nicht weiter zu verfolgen	Rot
Volksschule Länggasse Südseite (Sockelbau an Neufeldstrasse)	Intervention der Denkmalpflege bereits im Architekturwettbewerb und Akzeptanz der Quartierkommission resp. der Quartierbevölkerung nicht gegeben. Abstimmung mit dem laufenden Sanierungsprojekt wäre nötig. Zeitliche Verzögerung ist nicht akzeptabel. SPA empfiehlt trotzdem weitere Vertiefung.	gelb
Turnhalle Länggasse: Erweiterungs- bzw. Ersatzbau	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen. Für SPA aus stadträumlicher Sicht denkbar, jedoch aufgrund des Widerstands im Quartier nicht vertretbar.	gelb
Turnhalle Länggasse: Einbau einer Aula	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen . Bedingt generelle Turnraumplanung im Bereich Hochfeld und Länggasse.	grün
Türmli-Schulhaus: Zivilschutzanlage	Nicht weiter verfolgen wegen Verknappung des Pausenraums beim Türmli-Schulhaus sowie aus wirtschaftlichen Überlegungen.	Rot
Varianten im Hochfeld	Aus schulischer Sicht weiter verfolgen . Bedingt Machbarkeitsstudie zur Entwicklung möglicher Szenarien und mit dem Nachweis einer städtebaulich guten Lösung. .	grün
Verdichtung auf dem Kindergarten-Areal Neufeld mit Tagi/Kita	Aus städtebaulicher Sicht nicht weiter verfolgen , da diese Verdichtung an diesem Standort nicht sinnvoll ist.	Rot

Synergie mit der Kirchgemeinde zur Nutzung der bestehenden Aula	Schule braucht gemäss Nutzungskonzept eine eigene Aula. Die Nutzung von Aulen im Besitz Dritter ist keine angemessene Lösung für die schulischen Zwecke. Ausserdem liegt die Aula in der Muesmatt geografisch im Schulkreis nicht ideal und kann deshalb die Anforderungen einer Aula für den Schulkreis nicht erfüllen. Aus schulischer Sicht ist diese Option nicht weiter verfolgen .	Rot
---	--	-----

Frau Hänsenberger erwartet nun Rückmeldungen von Schule und Quartier bis November. Danach wird die Kommission weiter beraten und entscheiden, was dem Gemeinderat vorzuschlagen sei.

Diskussion

Wurde die Möglichkeit Kirchgemeindehaus zu wenig abgeklärt? Cipriano Alvarez findet das Kirchgemeindehaus langfristig keine gute Lösung, der Standort Muesmatt ist z.B. für die Schulen im Hochfeld zu weit weg und eine Aula im Gastrecht kann zu Konflikten führen. Türmli-Schulhaus: Offenbar würde ein Ausbau zu teuer und ginge auf Kosten des Pausenplatzes.

Der Vorstand wird die Kommissiondarstellung prüfen und Stellung nehmen.

5. Uni-Mittelstrasse (strategische Raumplanung Uni Bern)

Kilian Bühlmann, Universität Bern, orientiert zusammen mit Christa Brünisholz (Architektin Universität Bern) und Lorenzo-Pierre Lolli (Kanton Bern, Gesamtprojektleiter Mittelstrasse) über die Pläne der ehemaligen SBB-Liegenschaften an den Standorten Mittelstrasse 43 und Hochschulstrasse 6. Am 09.07.2011 wurde der Kauf durch den Kanton bewilligt.

Zeitplan

- Einreichung des Baugesuchs im Frühjahr 2014
- Beschluss über den Realisierungskredit im Grossen Rat in der Märzsession 2014
- Ausschreibung 2015
- Baumassnahmen/Sanierung bis Ende 2017
- Inbetriebnahme 2018

Das Vorprojekt ist in Abklärung mit dem Bauinspektorat, der Denkmalpflege und den EWB betr. Fernwärmeleitung.

Hochschulstrasse 6

Das Gebäude Hochschulstrasse 6, ehemaliges Bürogebäude der SBB, wird weiter als Bürogebäude dienen für Universitätsleitung und Verwaltungsdirektion mit Rektorat, Generalsekretariat und Vizerektorat. Das Gebäude ist in einem guten Zustand, es sind nur wenige Anpassungen und Bereitstellungsmassnahmen erforderlich.

Mittelstrasse 43

Das Mittelstrasse-Gebäude wird in ein polyvalentes Institutsgebäude umgebaut für unterschiedliche Institute. Zwei Drittel werden weiterhin als Bürofläche, für Seminarräume und eine Fachbereichsbibliothek verwendet. Erwartet werden rund 450 Studierende. Neben Teeküchen pro Geschoss ist kein Gastrobetrieb vorgesehen.

Aussenraum

Orrin Agoues fragt nach dem Aussenraum. Kann beispielsweise ein Spielplatz integriert werden? Nach Thomas Neuenschwander sollte auch an Freiraum für Jugendliche gedacht werden. Kilian Bühlmann betont, dass der Aussenraumgestaltung eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden wird und Anregungen dazu noch ins Bauprojekt aufgenommen werden können.

Fussgänger/Parkplätze

Sicherheitsproblem im Moment beim SBB-Gebäude Mittelstrasse: parkierende bzw. zu- und weggehende Autos fahren über das Trottoir. Eine Beruhigung der Mittelstrasse ist ein wichtiges Anliegen der QLä.

Von Roll Areal

Die offizielle Eröffnung findet am 8./9. November 2013 statt. Tag der offenen Tür am 9. November.

Vor der nächsten QLä-Sitzung am 4. November offeriert Kilian Bühlmann eine Führung durch den Campus von Roll. Treffpunkt: 18 Uhr im von Roll-Areal, Sitzung um 19.30.

6. Viererfeld Mittelfeld

Beat Wermuth war am zweiten Runden Tisch dabei und stellt die vier Überbauungsvarianten vor, die aufgrund von Rückmeldungen der Teilnehmer des ersten Runden Tisches ausgearbeitet worden sind. Das grosse Viererfeld gehört dem Kanton, es könnte durch die Stadt abgekauft werden. Offen bleibt, welche Flächen eingezont würden. Ein dritter Runder Tisch wird im November 2013 stattfinden. Meinungen können eingebracht werden.

Diskussion*Vision Länggasse?*

Wie soll die Nutzung aussehen? Gibt es Wohnraum für Wohlhabende, für Studierende, für Familien, Sozialwohnungen oder gemeinnützige Einrichtungen? Wie will man sich positionieren? Gibt es eine Durchmischung von sozialen Schichten? Sind Einkaufsmöglichkeiten geplant? Welche Zusammenhänge bestehen zu den bestehenden Quartieren Länggasse und Rossfeld?

Muss überhaupt gebaut werden?

Der Wohnraumdruck im Quartier ist gross. Grünflächen werden verloren gehen. Könnte Wohnraum an anderen Orten entstehen oder durch weitere Verdichtungen?

Bauplanung

Stefan Sidler findet es schade, dass alles so rasch in die Vernehmlassung geht und man mit schon eingeschränkten Bauversionen zum dritten Runden Tisch lädt. Verschiedene Fragestellungen sind schon entschieden. Man vergibt sich damit die Chance, zum Beispiel neue Siedlungsformen, ganz andere Ansätze oder Kriterien betreffend Freiflächen zu diskutieren und auszuloten.

Ökologie

Peter Camenzind und weitere Votanten vermissen Auflagen bezüglich Ökologie und zukunftsgerichtete Perspektiven: Wie lebt man in 60 Jahren? Fahren dann noch Autos? Wird mit neuesten Technologien gebaut? Sind z.B. die Nutzung von Solarenergie oder andere nachhaltige Energieformen eingeplant?

Vernehmlassung

Die verschiedenen Meinungen und Statements zeigen, dass es keine einheitliche Meinung gibt. Wichtiges Fazit: Welche Auswirkungen wird eine solche Überbauung auf die Stadt und das Quartier haben und welche Infrastrukturmassnahmen sind geplant, z.B. Schulen, Verkehrsanbindung, Parkplätze, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote?

7. Abschaffung polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder

Die polizeiliche Verkehrserziehung für Kinder soll beibehalten werden. Ein betreffender Antrag wird durch die QLä unterstützt. Zumindest solange die Verkehrsberuhigungsmassnahmen noch nicht abgeschlossen sind und die Regeln zur Überquerung von Strassen in Begegnungszonen ohne Fussgängerstreifen nicht nur für Kinder verwirrend sein kann, sollte die Verkehrserziehung der Unterstufenkinder durch die Polizei beibehalten werden. Erwachsene als Vorbilder für Kinder sollten sich bei Lichtsignalanlagen unbedingt an die Signalisation halten.

8. Quartiertreff Aaregg: Finanzierungsantrag für Fest

Jeanine Baumann stellt einen Finanzierungsantrag von CHF 500.- für das Fest aus Anlass des 5-jährigen Jubiläums des Quartiertreffs Aaregg, das schon stattgefunden hat. Eine detaillierte Abrechnung muss noch vorgelegt werden, bevor ein Beitrag bewilligt werden kann.

9. Depotstrasse Kindergarten Wettbewerb

Beat Wermuth stellt den Wettbewerb für den Kindergarten Depotstrasse vor und erläutert die Fragen in Bezug auf Bedarf an Plätzen für Basisstufe und Tagesschule sowie Zubringer. Die QLä ist damit einverstanden, dass ein grösserer Perimeter einbezogen wird.

10. IG Mittelstrasse, Rück/Ausblick

Flohmarkt am 15.9.2013. Regelmässige Marktstände am Samstag. Es werden noch weitere Marktfahrer gesucht. Die Autos fahren immer noch zu schnell durch die Mittelstrasse.

11. Aus dem Vorstand

Schliessung Länggass-Treff verhindern

Gemäss Budgetvorschlägen des Gemeinderats sollen die Quartiertreffs geschlossen werden. Nächstes Jahr wird Jörg Heiniger pensioniert, für ihn wird kein Nachfolger eingestellt. Der Quartier-Treff Länggasse sollte aber unbedingt erhalten bleiben als wichtiger Ort der gemeinnützigen Arbeit im Quartier und als wichtigen Treffpunkt mit Scharnierfunktion für verschiedene Guppierungen, dies wurde der Stadtverwaltung schon per Brief mitgeteilt.

12. Varia

Umwelttag

Der Umwelttag am 8. Juni 2013 und die Bring- und Holaktion auf dem Areal Unitobler sowie die Recyclingwerkstatt von Kindern für Kinder ist gut gelaufen, rund 300 Personen haben mitgemacht. Es gab zahlreiche positive Rückmeldungen.

Open Sunday

Der Open Sunday für Kinder im Primarschulalter im Rossfeld beginnt am 10. November 2013 und wird jeden Sonntag bis Mitte März 2014 stattfinden. Die Veranstaltungen werden ausgewertet.

Falkenplatz

Der jetzige Mieter ist engagiert und hat bei der Liegenschaftsverwaltung einen Ausbau des Restaurationsbetriebs beantragt. Die Anlage wird durch Stadtgrün neu gestaltet.

Neufeldstrasse

Strassenumgestaltung mit Poller-Anlage, Baubeginn geplant auf Frühjahr 2014, Dauer 18 Monate.

Grosse Schanze

Renovationsarbeiten, ein RunderTisch müsste für nächstes Jahr traktandiert werden.

Nächste Sitzung

Montag, 4. November 2013, **Von Roll-Areal**.

18.00 Uhr: Führung durch Herrn Bühlmann, Universität Bern,

19.30 Uhr: Beginn der Sitzung.

Schluss der Sitzung 23.30 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann